



VORSPIEL

Ausgabe 16

VfL Wolfsburg | 17.05.08

EINLAUF

Hallo Südtribüne.
Hallo Block Drölf.

Wieder ist eine Saison rum und wieder wartet eine lange Sommerpause ohne den BVB auf uns. Die Europameisterschaft als „Ersatz“ wird von uns nur müde belächelt, wird sie doch größtenteils wieder eher in eine Zirkus- oder Karnevalsveranstaltung ausarten, als echte Fußballatmosphäre verbreiten.

Diese Saison war sehr grau und über weite Strecken auch zermürend. Wären die Glanzpunkte im Pokal nicht gewesen, würden wir diese Saison als missglückt abstempeln. Einen ausführlichen Saisonrückblick aus unserer Sicht wird es im ersten Vorspiel der kommenden Saison zu lesen geben. Für diese Ausgabe hat es aus zeitlichen Gründen nicht hingehauen.

Apropos Vorspiel: Da irgendwelches Geschwätz zum heutigen Gegner keinen interessieren dürften, verwenden wir die heutige Einleitung für ein paar Worte in eigener Sache. Für unser Infazine geht das erste Jahr zu Ende und wir können ohne Zweifel sagen, dass dieses Projekt zu unseren bisher besten in siebeneinhalb Jahren TU gehört. Sind in der Vergangenheit alle Versuche gescheitert, einen Infoflyer zu etablieren, hat das Vorspiel vergleichsweise eingeschlagen wie eine Bombe. Die Auflage liegt derzeit bei 750 und wird mittelfristig hoffentlich auf 1.000 aufgestockt. Es liegt an Euch, ob es dazu kommen wird.

Um die erarbeitete Qualität halten zu können, sind wir weiterhin auf Eure Meinungen angewiesen, die Ihr bitte an die Verteiler im Stadion, an die Euch bekannten TU-Mitglieder oder per Email an die unten genannte Adresse richtet. Wir freuen uns auf Eure Resonanz.

Wir werden uns im Sommer ein wenig auf die faule Haut legen, um unserer Kreativität freien Lauf zu lassen, damit das Vorspiel in ein erfolgreiches zweites Jahr starten kann.

Um Euch schon einmal ein wenig den Mund wässrig zu machen, wollen wir Euch mitteilen, dass es in der kommenden Saison ein besonderes Schmankerl geben wird. Wir werden eine Rubrik über mehrere Ausgaben haben, in der Euch ein älterer Borusse in die raue Fußballwelt der 80er- und frühen 90er-Jahre entführt und dabei auch hier und da sehr persönlich wird. Eine heute nur noch sehr schwer vorstellbare Zeit. Für die einen beängstigend, für die anderen paradiesisch. Ihr dürft gespannt sein. Die ersten Teile, die uns bereits jetzt vorliegen, wurden von der Vorspiel-Redaktion begeistert aufgenommen.

Zum heutigen Spiel bleibt uns nicht viel zu sagen, außer Euch einen großartigen Sommer zu wünschen. Tankt die nötige Kraft, damit wir 2008/2009 so richtig durchstarten können, auch international!

BORUSSIA DORTMUND! Keine Frage, bis ans Ende unserer Tage!

Herausgeber: **THE UNITY** - Supporters Dortmund e.V.

Web: www.the-unity.de - Email: vorspiel@the-unity.de

Der Flyer steht in wenigen Tagen zum Download auf unserer Homepage bereit.

nachspiel

BVB vs. 1. FC Nürnberg (0:0)

Trotz des Freitagstermins füllten die Franken den Gästeblock recht ordentlich und legten einen ansehnlichen Auftritt hin, der ihnen in der Saison den 2. Platz hinter den Gästen aus Jena beschert. Der Support war zwar gut, hat aber bei uns keine offenen und schweigenden Mäuler hervorgerufen, wie es von Nürnberger Seite behauptet wird.

Bei uns konnte man heute etliche neu genähte Fahnen in verschiedenen Größen bewundern, die auch während des Spiels immer wieder zum Einsatz kamen. Die Stimmung bei uns war im Vergleich zu den Heimspielen gegen Hannover und Leverkusen deutlich besser, dennoch ist noch sehr viel Luft nach oben vorhanden. Diese wird hoffentlich in der neuen Saison auch mal voll ausgeschöpft, damit wir dem Wunschgedanken, eine Süd zu haben, die 90 Minuten kollektiv ausrastet und den Gegner aus dem Stadion singt, schreit und brüllt, nachkommen können.

Auf dem Feld war nicht sonderlich viel los. Ein paar Chancen hüben wie drüben, aber keine davon konnte in ein Tor umgemünzt werden. Wir konnte mit dem Punkt gut leben, da für uns die Saison ja so gut wie gelaufen ist und sowohl nach oben, wie unten nichts mehr geht. Der FCN hingegen hätte die Punkte im Kampf gegen den Abstieg gut gebrauchen können.

Nach dem Spiel ließ sich unser Ex-Spieler Jan Koller von einem Großteil der Südtribüne feiern, was bei den Club-Fans verständlicherweise nicht gut ankam. Da steht der Verein kurz vor dem Abstieg und die Fans müssen zusehen, wie sich der eigene Spieler von den Gegnern feiern lässt. Ein einfaches „Danke“ hätte es auch getan, lieber Jan. Dass die Presse dies wieder einmal zum Anlass nimmt und auf die Nürnberger einschlägt, bestätigt mal wieder die beschissene deutsche Medienlandschaft. Hauptsache man kann über „Randalierer und Hooligans“ berichten, die dem Fußball schaden. Verständnis für die Reaktionen der Fans? Nirgends.

Wie würde sich wohl ein selbsternannter Krawall-Journalist fühlen, dessen Freundin/Frau auf den Ex trifft, diesen zuerst nur freundschaftlich begrüßt, dann aber von ihm nach Strich und Faden vernascht wird? Würdest du dann auch noch Beifall klatschen, du sensationsgeiler Pressefutzi?

BVB vs. VfB Stuttgart (3:2)

Rund 1.500 Anhänger aus Stuttgart sollten sich während der englischen Woche im Westfalenstadion einfinden. Für die Anzahl und den Termin war der Support in Ordnung, optisch besser als akustisch. Nett anzuhören war ein lautes VfB, nachdem sich der ganze Stehplatzblock hingesetzt hat.

Auf unserer Seite war die Stimmung ebenfalls in Ordnung, nach dem 3:1 blieb es bis zum Ende des Spiels sehr laut. Schade, dass man dieses Potenzial nicht über 90 Minuten abrufen kann. Schon lange vor Spielbeginn kamen wieder die neuen Fahnen von uns zum Einsatz, zusammen mit diversen anderen Fahnen, Schals und Doppelhalter ein nettes Bild der Süd.



Das Spiel werden die meisten gesehen haben. Nach einem gut anzuschauenden Spiel ging unser geliebter BVB mit 3:2 als Sieger vom Platz. Es ist traurig und verwunderlich, dass die Mannschaft mal eine gute Leistung abrufen (Stuttgart, Pokalfinale) und kurz drauf wieder ihr Potenzial in der Kabine lässt. Immerhin konnten mit dem Sieg endgültig die Abstiegsängste (egal wie unwahrscheinlich sie auch waren) verdrängt werden.

Arminia Bielefeld vs. BVB (2:2)

Bielefeld, im Normalfall ein bekacktes Spiel mit ordentlicher Stimmung im Gästeblock. So könnte eine Universalumschreibung für die Spiele unserer Borussia in den letzten Jahren in Ostwestfalen klingen. Gab es dieses Mal große Abweichungen dazu? Eigentlich nicht, oder was meint Ihr?

Aber ein paar Dinge haben wir schon noch, von denen es zu berichten gibt: Erinnern wir uns an den letzten Samstag so kommen uns sofort klitschnass geschwitzte Astralkörper, ein neuer Gästeblock und ein dämlicher Mensch mit Rasenmäher in Dortmund-Scharnhorst in den Sinn. Aber mal der Reihe nach.

Wir riefen für diese Fahrt die Anreise mit dem Zug aus. Sicherlich haben in der Nachbetrachtung alle, die nicht Zug gefahren sind, alles richtig gemacht, aber das konnte im Vorfeld ja keiner ahnen. Alles in allem sind wir von der Teilnehmerzahl schon enttäuscht. Es wäre schön, wenn alle ein wenig vom Ich-Denken wegkommen und ein wenig mehr das Gruppendenken in den Vordergrund schieben würden. Ihr werdet sehen, dass es gar nicht schlimm ist im Kreise der Gruppe auswärts zu fahren. Vor der Abfahrt machte die Nachricht die Runde, dass in Gütersloh Endstation sei, weil dort der Bahnhof brennt. Dieser brannte dann im Endeffekt nicht, es war „nur“ eine Holzfabrik in Bahnhofsnähe.

Als dann der Zug in Dortmund einfuhr wurde es hektisch, denn bei Abfahrt war nicht klar, ob der Zug bis Bielefeld durchfahren würde. Wir hatten schon wieder eine spontane Busfahrt wie nach Bremen im Sinn, doch dann kam die Info, dass in Gütersloh Busse für uns stünden. Also doch alle in den brechend vollen Zug. Dieser fuhr dann letztendlich doch durch, in Gütersloh war die Feuerwehr noch an dieser Holzfabrik zu sehen. Uns war das dann auch egal, wir wollten schließlich nur nach Bielefeld und nicht sensationsgeil gaffen wie es der 08/15-Deutsche gerne tut.

In Bielefeld dann schnell gesammelt und schon ging es fahnenschwenkend durch die Straßen bis zur Alm. Wir waren alle sehr auf den neuen Gästestehplatzblock gespannt. Berichten anderer Szenen zu Folge sollte dieser unter aller Kanone sein. Aber sind wir mal ehrlich, schlimmer als der Alte konnte der Neue doch gar nicht sein. Und so fiel dann auch unser Fazit aus: Nicht gut, aber wesentlich besser als früher. Von unserem Standort unten im Block aus, konnten wir sogar das ganze Spielfeld übersehen, na ja zumindest fast. Zu Spielbeginn war der Dortmunder Pöbel schon warm gesungen und dank der ersten Hitze in diesem Jahr fast komplett oben ohne.

Den Bielefeldern, die noch voll im Abstiegsumpf stecken, merkte man die Nervosität an, die sich aber manchmal in kollektiven „BIE-LE-FELD“-Sprechchören des kompletten Stadions entlud. Ansonsten bleibt festzuhalten, dass sich die Heimtribüne von Jahr zu Jahr steigert und die Melodien sehr sauber singt. Bei uns ist dies ja häufig nicht der Fall, zu oft gehen



schöne Nuancen einfach flöten. Daran gilt es zu arbeiten. Ansonsten war unser Auftritt geprägt von Höhen und Tiefen, wobei unserer Meinung nach die Höhen überwogen. Besonders die kleine Europacup-Tour in der zweiten Halbzeit war richtig, richtig geil! Das war ein Beweis dafür, dass große Teile des Blocks „unsere“ Lieder eigentlich kennen, nur halt nicht immer mitsingen. Woran liegt das? Wie geil es werden kann, haben die internationalen Minuten in Bielefeld gezeigt.

Zum Anpfiff zeigten wir ein Gedenkspruchband für ein vor fast genau einem Jahr verstorbenes Mitglied von uns („Eine Träne, die nie trocknet. Tobias Hellwig - unvergessen!“). Egal wo Du bist, Dein Platz in unserer Mitte ist immer für Dich frei, Tobi!

Zudem gab es dutzende besprühte Schals mit Grüßen an Dortmunds Sektion Stadionverbot. Auch wenn Ihr draußen bleiben müsst, werdet Ihr immer ein Teil des Ganzen sein! Wir und unsere Sache dürfen niemals aufgeben, geschweige denn uns klein kriegen lassen!

Zum Geschehen auf dem Platz verlieren wir ausnahmsweise mal kein Wort, der Drops ist für diese Saison gelutscht. Einen ausführlichen Rückblick auf dieses Spieljahr wird es im ersten Vorspiel der neuen Saison geben.

Nach dem Spiel standen erst einmal alle schweißgebadet im bzw. vorm Block und japsten nach Luft und vor allem nach Wasser. Dafür brauchten wir ein paar Minuten, so dass unser normaler Abmarschzeitpunkt von 17.30 Uhr nicht eingehalten werden konnte. War aber auch nicht schlimm, denn bis zur Abfahrt der diversen Züge hatten wir Zeit en masse.

Am Bahnhof verteilte sich dann die Masse an Dortmunder auf zwei Regelzüge und den Sonderzug. Die Fahrt verlief auch ganz normal, bis unser Zug auf einmal in Kamen hielt und nicht weiter fuhr. Zuerst machte sich der Gedanke breit, dass das alles von oben bestimmt wurde, um ein Aufeinandertreffen von Gelb und Blau zu verhindern. So ganz abwegig war dieser Gedanke ja nicht. So verging die Zeit und es passierte nichts. Die Meldungen über einen Rasenmäher auf den Schienen in Dortmund-Scharnhorst glaubten wir einfach nicht. Hättet Ihr es getan? So verköstigten wir uns in den anliegenden Kiosken und Imbissen, bis es dann doch irgendwann mal weiter ging. Mit einer Verspätung von locker 90 Minuten kamen wir dann in der geliebten Heimatstadt an und was mussten wir sehen? Verranzte Blaue, die wie eigentlich jede Woche wie selbstverständlich durch unseren Bahnhof torkeln und sich dann darüber wundern, wenn sich nicht jeder Ihrer Anwesenheit erfreut. Same procedure as every week.

Eigentlich war bei dem Bombenwetter vom letzten Wochenende geplant den Abend gemeinsam im Kreise der Gruppe im Westpark ausklingen zu lassen, doch aufgrund der immensen Verspätung konnten nicht alle, die es wollten, dort auflaufen. Dennoch ließ es sich ein Teil von uns nicht nehmen, den Abend dort in gediegener Runde zu verbringen. Ein feiner Abend.

Pfingstsonntag dann wurde unser Verdacht bezüglich der Verspätung in Kamen entschärft. Es war tatsächlich ein Rasenmäher. Nur wie kommt der auf die Gleise? Irgendein Vollhorst ist mit diesem fahrbaren Rasenmäher in Scharnhorst unterwegs gewesen und wollte eine Abkürzung über den Bahnsteig nehmen. Bei einem Wendemanöver, warum auch immer man wenden muss, wenn man diese Abkürzung nehmen wollte, reichte der Platz nicht aus und der Rasenmäher knallte auf die Schienen und konnte von unserem Helden des letzten Samstags nicht mehr von selbigen entfernt werden. Ein ICE knallte voll rein und behinderte fortan den Verkehr. Klarer Fall von Sonnenstich, anders kann man diese Dummheit eines Menschen nicht erklären.





Eine Träne, die nie trocknet. Tobias Hellwig - unvergessen!

BVB II vs. RW Ahlen (0:2)

Heute sollten die Weichen für die 3. Bundesliga gestellt werden. Das war der Plan, der von unserer Seite mit einem kleinen, aufrüttelnden Banner unterstrichen wurde. Was am Ende jedoch blieb war die Erkenntnis, dass es noch ein ganzes Stück Arbeit ist sich nicht nächstes Jahr doch eine Liga tiefer wiederzufinden.

Nach den Auftritten gegen Dynamo und Oberhausen war nun endlich wieder die Rote Erde Austragungsort. Wie gewohnt sammelten sich die optisch sowie akustisch Interessierten in der Kurve hinter der Dortmund- sowie der Los Compadres-Fahne. Abwechslungsreicher und teilweise gut lauter Support über die gesamte Spielzeit von schwarzgelber Seite. Sicherlich mit kleinen Hängern, aber trotzdem ordentlich das Ganze.

Aus Ahlen waren geschätzte 500 Fans mit Bus und Bahn angereist. Zu Sehen bekam man eine Handvoll rot-weiß-gelbe Schwenker, zu Hören im Grunde nichts. Nach den Toren war es verständlicherweise etwas lauter, ansonsten waren nur 20-30 Personen im Zentrum des Blocks in Bewegung.

Nach dieser 0:2-Niederlage ist es umso wichtiger bei der nächsten Chance, die sich bietet unsere Jungs zu unterstützen. Möglicherweise wird es am letzten Spieltag in Braunschweig ein „Entscheidungsspiel“ um die 3. Liga geben. Die Bundesliga ist dann schon beendet. Und mit einem lautstarken Mob im Rücken könnte es dann am Ende doch noch für unsere Amas reichen.

AUF GEHT'S AMATEURE!

Einwurf - Die Fahne muss weg!

„Unser ganzes Leben, unser ganzer Stolz“ ist ein Gesang, der in den letzten Wochen durch das Pokalfinale ein Comeback gefeiert hat. Nachdem er am Ende der letzten Saison ähnlich wie das Motto der Fanabteilung „Wir sind Borussia“ sinnbildlich für den (Kampf um den)



Klassenerhalt stand und sehr regelmäßig und laut gesungen wurde, ist er zu Beginn dieser Saison immer mehr verschwunden.

Einer der Gründe dafür dürfte gewesen sein, dass unser Hauptsponsor diesen Spruch auf eine der größten Werbefahnen, die es je in einem Fußballstadion gegeben hat, gedruckt hat. Wer nicht weiß was gemeint ist, der muss gleich auf der Tribüne einfach einen Blick nach oben werfen. Dort hängt nun seit dem Heimspiel gegen Bremen am fünften Spieltag diese überdimensionale Werbefahne, die im Laufe des Vorprogramms herunter gelassen wird, damit der Schriftzug der ehemaligen RAG gut sichtbar vor dem Prunkstück des Westfalenstadions prangt.

Sicher wird sich der ein oder andere nun fragen, warum wir dieses Thema 29 Spieltage nach der Einführung dieses Lappens noch einmal aufgreifen. Viele hatten vielleicht noch nie ein Problem damit, andere konnte unser Verein vielleicht damit beruhigen, dass man ihn nun nicht mehr bei „You'll never walk alone“ einsetzt, sondern bei einem eigens dafür eingeführten Lied. Wir sind damit noch lange nicht zufrieden und werden erst den Mund halten, wenn dieses Ding komplett aus dem Stadion verschwunden ist! Wem nicht sofort klar ist, warum wir diese Fahne verabscheuen, der kann das gerne in den Vorspielen Nummer 2 und 3 nachlesen. Wir haben unseren Standpunkt dort schon ausführlich dargelegt und an unserer Einstellung hat sich bis heute nichts geändert.

Uns geht es heute darum den Protest der vergangenen nun fast 30 Spieltage etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und zu bewerten. Es hat uns sehr gefreut, dass die Zahl derer, die bei den obligatorischen Rufen „Die Fahne muss weg!“ mitgemacht haben, mit jedem Spieltag stark zugenommen hat. Es tut gut sagen zu können, dass der Widerstand sich wohl nicht nur auf unsere Gruppe und ihr Umfeld erstreckt, sondern sich auch viele andere Leute angeschlossen haben. Stärkeren Zulauf haben die Protestierenden nochmal bekommen, nachdem der Einsatzzeitpunkt vom „You'll never walk alone“ abgekoppelt wurde, da scheinbar noch einige sich uns anschlossen, die vorher mitgesungen haben. Die Spruchbänder zu diesem Thema waren in den ersten Wochen relativ häufig, sind mit der Zeit dann aber (leider) ganz verschwunden.

Der Protest ist mit der Zeit zu einer Art Ritual geworden und die Zahl derer, die glaubten damit wirklich etwas ändern zu können, ist wohl mit der Zeit geschrumpft. Viele haben mitgemacht, um ihre Meinung kund zu tun, aber der Glaube etwas ändern zu können hat viele verlassen. Eigentlich ist es auch nicht verwunderlich, wenn man denkt, dass sich nun innerhalb von 29. Spieltagen kaum etwas verbessert hat.

Einen Ausreißer aus diesem Alltag des Protests gab es dann nochmal im November des letzten Jahres. Zwölf Mitglieder unserer Gruppe haben sich damals in einem offenen Brief an unseren Hauptsponsor bzw. seinen Geschäftsführer Herrn Müller gewendet. Eine Antwort darauf hat es bis heute nicht gegeben, was aber auch daran liegen mag, dass es im Rückblick betrachtet für die Gegenseite nicht wirklich einfach war auf dieses Schreiben angemessen zu reagieren. Eine entsprechende Antwort ohne das eigene Gesicht zu verlieren bzw. den Eindruck zu erwecken, dass ein Weltkonzern sich von ein paar Fußballfans auf der Nase herum tanzen lässt, war wohl nicht möglich. Dennoch glauben wir, dass dieses Schreiben genau wie der Protest im Stadion wahrgenommen wurde. Ignoriert hat man unseren Widerstand wohl weder beim BVB, noch bei unserem Sponsor und erfreut ist man darüber sicher an beiden Stellen nicht. Eine Tribüne, die sich gegen ein „Geschenk“ eines Sponsors ihres



Vereins wehrt, ist wohl bei weitem nicht so werbewirksam wie eine stumpf jubelnde Fanmasse. Auch der Versuch uns dadurch zu beschwichtigen, dass man die Fahne nun zu einem anderen Zeitpunkt einsetzt, ist doch ein ganz klarer Hinweis darauf, dass man froh wäre, wenn wir schweigen würden. Dazu kommt, dass ihr Einsatz häufig mehr wie eine unerwünschte Pflichtübung wirkt, als die triumphale Präsentation eines Sponsors. Die Fahne wird meistens nur schnell herunter gefahren und danach ebenso schnell wieder eingerollt. Man möchte diesen ziemlich peinlichen Moment offensichtlich ganz fix hinter sich bringen. Unser Ziel ist damit sicher noch nicht erreicht, aber nutzlos ist unser Protest scheinbar nicht. Wir sind noch nicht am Ziel, aber der Weg und die Richtung scheinen nicht schlecht und deshalb sollten wir alle gemeinsam diesen Weg weiter gehen!

Die Werbung rund um die Stadien hat über viele Jahre immer mehr zugenommen und daher ist es auch unmöglich das Ganze innerhalb von wenigen Wochen wieder in erträgliche Bahnen zu lenken. Wichtig ist, dass wir den längeren Atem haben und unseren Protest nicht einschlafen lassen. Das Rad komplett zurück zu drehen ist wohl nicht möglich, dafür hat sich der Fußball zu sehr geändert. Aber es ist sicher möglich Stück für Stück wieder Land zurück zu erobern und das gilt nicht nur für die hier thematisierte Fahne, sondern auch zum Beispiel für den Namen unseres Westfalenstadions. Die Lage dort ist nämlich nicht viel anders. Die Versicherung, die für viel Geld ihren Namen auf unser Stadionsdach gesetzt hat, ist mit dem Werbeeffect wohl nicht zufrieden und wie es 2011 weiter geht weiß wohl noch niemand so genau.

Wir haben daher ganz offensichtlich doch die Mittel unseren Fußball Stück für Stück wieder in eine positive Richtung zu entwickeln. Es gilt für uns alle diese Mittel weiter intensiv zu nutzen, dann werden wir auch hoffentlich schon bald die ersten Erfolge sehen.

In diesem Sinne: lasst unsere Forderung nach einem Verschwinden der Fahne heute nochmal lauter sein, vielleicht haben wir ja Glück und es ist das letzte Mal, dass wir unsere Stimme dagegen erheben müssen.

DIE FAHNE MUSS WEG!

wat hasse süd, bis' wieder so still heute

Es ist soweit, der letzte Spieltag der Saison steht heute an und somit haben wir uns ein wenig Zeit genommen, um uns mit dem Thema Heimspielstimmung auseinander zu setzen und unsere Leistungen im vergangenen Jahr zu hinterfragen.

Zur Einleitung eine Frage an alle: **Seid Ihr mit dem zufrieden, was in der Saison 2007/2008 im Westfalenstadion abging? Könnt Ihr aus tiefstem Herzen sagen: ja, das war Güteklasse Eins?**

Seit unserem Umzug und der Einführung von Block Drölf sind nun gut zwei Jahre und knapp 40 Spiele ins Land gezogen. Doch hat sich wirklich etwas verbessert?

Spiele gegen die Bayern, Derbys gegen das Pack und die Pokalspiele sollten aus der Bewertung herausgenommen werden. Wie beim Skispringen fallen die beste und die schlechteste



Leistung raus. Was hat sich im normalen Bundesligaspielbetrieb gebessert? Unserer Meinung nach nicht besonders viel. Sicherlich ist die Beteiligung höher als vor dem Projekt, doch hat sich auch die Qualität nach oben geschraubt? Es gibt so Standardlieder, die mitreißen und entsprechende Lautstärke erreichen, doch können wir uns in Dortmund mit biederm Standard zufrieden geben?

Wir alle sollten realistisch genug sein, um uns eingestehen zu können, das schlechte Tage immer mal wieder passieren können. Passiert den Jungs auf dem Rasen ja auch des Öfteren. Aber diese Tage müssen die Ausnahme sein. Die hohen Ansprüche, die wir an die Mannschaft stellen, müssen wir auch an uns stellen. Denn man kann von anderen nur das einfordern, was man selber zu leisten im Stande ist. Und dieses ewige Gejammer von einer baulich schlechten Tribüne, von den anderen, die immer unpassende Lieder singen usw. wollen wir nicht mehr hören bzw. lassen wir nicht mehr gelten.

Unsere Tribüne ist zwar riesig, aber sie kann nur so lebendig und kreativ sein, wie diejenigen es zulassen, die auf ihr stehen. Also hinterfragt Euch und Eure Einstellung doch mal selbst. Wir machen das intern auch oft genug und stellt Euch mal vor, das tut gar nicht weh, sondern kommt der Sache selber nur zugute.

Dass wir Spiele beeinflussen können, haben wir schon bewiesen, also warum nehmen wir das nicht öfter in Angriff? Was schon oft geklappt hat, wird auch in Zukunft funktionieren, wenn wir alle an einem Strang ziehen! Für Borussia Dortmund, für ein weltberühmtes und berühmtes Westfalenstadion und auch für uns alle! Lasst uns die Heimspiele wieder zu etwas Besonderem machen. Fernab von einer künstlich inszenierten Eventshow, sondern zu einem leidenschaftlichen Ereignis, geschaffen von uns allen!

Zum Schluss noch einmal ein wichtiger Hinweis, da wir diesen Vorwurf immer wieder hören und es einfach leid sind. Hier ein letztes Mal:

Uns liegt es fern gegen die Tribüne zu arbeiten! Es wäre sinnlos, jeden Tag für eine vereinte Fanszene und für eine zusammenhaltende Südtribüne zu predigen, aber dann doch gegen dieses Vorhaben zu arbeiten. Wir sprechen uns von jeder Absicht frei, Lieder zu übertönen, die nicht bei uns im Bereich angestimmt werden. Das war immer so, das ist so und wird immer so bleiben.

Wir halten fest und treu zusammen, Ball Heil Hurra - Borussia!

TERMINE

Sa., 24.05.2008 BVB II vs. VfL Wolfsburg II - Anstoß: 14:00 Uhr (Rote Erde)

Sa., 31.05.2008 Eintracht Braunschweig vs. BVB II - Anstoß: 13.30 Uhr

weitere Sommertermine der Profis:

20.05.2008 Testspiel beim 1.FC Heidenheim - Anstoß: 20:15 Uhr

23.05.2008 Testspiel beim FC Herdecke-Ende - Anstoß: 18:30 Uhr

05.07.2008 Halleluja-Cup (Lohrheidestadion Bochum-Wattenscheid)

10.07.2008 FC Luzern (Stadion Brühl, Grenchen / CH) - Anstoß: 18.00 Uhr

12.07.2008 FC Basel (Stadion Brühl, Grenchen / CH) - Anstoß: 19.30 Uhr

